

AIR-BASE FRANKFURT 22.2.03

Horst-Eberhard Richter

Liebe Freundinnen und Freunde,

Mehr als eine Million in London, 1,3 Millionen in Barcelona, 600.000 in Madrid, 600.000 in Rom, eine halbe Million in Berlin, 200.000 in Sydney, Hunderttausende in New York, Chicago, Detroit und Miami – das war am 15.2. der Ausdruck des *wahren* Willens der *Internationalen Völkergemeinschaft*.

Deutschland hat sich bereit erklärt, Amerika im Kampf gegen den Terrorismus zu unterstützen. Aber nun ist ganz klar, dass ein Krieg gegen den Irak das sicherste Mittel wäre, dem Terrorismus in die Hände zu arbeiten.

500 Inspektionen an fast 300 Orten haben im Irak keine Massenvernichtungswaffen entdeckt. Das haben die beiden Chefinspektoren vor 8 Tagen im Sicherheitsrat bestätigt. Nirgends hat sich auch nur eine Spur von einem immer wieder behaupteten Atomprogramm gefunden. Das sensationelle britische Dossier, das neue Geheimdienst-Informationen über die angebliche irakische Bedrohung präsentieren sollte, hat sich als Schwindel herausgestellt, nämlich als Abschrift einer 12 Jahre alten Publikation eines amerikanischen Studenten. So wird dem Irak schamlos eine Weltbedrohung angedichtet, für die alle Beweise fehlen.

Saddam Hussein ist ein brutaler Despot. Aber in seiner Nähe und in vielen Ländern Asiens und Afrikas herrschen

nicht minder brutale Diktatoren. Im Nachbarland Kuwait, dessen Befreiung die Amerikaner gefeiert haben, regiert eine diktatorischer Familien-Clan mit Folter, mit Hinrichtung von Dissidenten und einem System von Sklavenarbeit.

Aber ausschlaggebend ist, dass Saddam Hussein so weit geschwächt ist, dass er nicht einmal *seine engere Umgebung* mehr gefährden kann. Sein Militärpotential ist auf allenfalls 40% des Standes von 12 Jahren abgesunken. Mit den Anschlägen vom 11. September hat er nachweislich *nichts zu tun*.

Wenn Präsident Bush und sein Außenminister Powell drohen, der UN-Sicherheitsrat werde seine Autorität verlieren, falls er sich querstelle, d.h. die fragwürdigen Kriegsgründe nicht anerkenne, dann heißt das: Amerika wäre bereit, die durch die Charta der Vereinten Nationen festgelegte demokratische Ordnung der Völkergemeinschaft aufzugeben. Die Grundlage der UN ist die Anerkennung aller Nationen als ebenbürtig und gleichberechtigt.

Aber die USA sind auf dem gefährlichen Weg, ihren Machtvorteil zur *Abkoppelung von den Bindungen* an die Gemeinschaft aufzugeben. Entsprechende Schritte sind schon das Ausscheren aus der globalen Klimaschutz-Konvention und die Weigerung, dem beschlossenen Internationalen Strafgerichtshof die Zuständigkeit auch für amerikanische Staatsbürger im Falle von Kriegsverbrechen zuzuerkennen. Auf der gleichen Linie liegt die Kündigung des ABM-Vertrages, um *sich selbst* mit einem Raketenschutzschild unverwundbar zu machen, aber alle anderen mit überlegener Atomrüstung bedrohen zu können.

Der Irak-Krieg soll nun, so heißt es, nicht nur die Herrschaft über das irakische Öl sichern, sondern einen Brückenkopf schaffen, um von hier aus die ganze islamische Mittelost-Region zu verwestlichen, d.h. zu amerikanisieren. Wenn dies das eigentliche kolonialistische Ziel ist, dann enthüllen sich die Monumentalisierung Saddam Husseins als Weltfeind und die Schreckensmeldungen über seine bisher nirgends entdeckten Waffenverstecke eher als propagandistische Hilfsmittel zur Verschleierung des Hauptzwecks, nämlich der Unterbindung einer demokratischen und sozialen Globalisierung. Die Rede ist auch schon vom Eintritt in die Schlussetappe einer liberal kapitalistischen Weltrevolution unter amerikanischer Regie.

Aber diesen Weg wollen wir nicht mitgehen. Wir wollen nicht, dass die Welt auf die Stufe des imperialistischen Kolonialismus des 19. Jahrhunderts zurückfällt. Wir müssen uns den Scheinbegründungen eines Irak-Krieges widersetzen, der in Wahrheit auf eine Preisgabe der humanistischen Prinzipien zusteuert, auf die sich die internationale Gemeinschaft 1945 verständigt hat.

Wir müssen einen Zivilisationsprozess verteidigen, der auf stetige Minderung von Gewalt, auf gegenseitige Achtung und auf Schutz der Schwächeren vor Machtmissbrauch der Stärkeren beruht. Der geplante Krieg zielt genau auf die Umkehr dieses Prozesses, nämlich auf die Unterwerfung der Welt unter den rigorosen Machtegoismus der Bush-Regierung. Wir müssen uns dieser Entzivilisierung entgegenstellen.

Wir denken an die halbe Million irakische Kinder, die nach Angaben von UNICEF und der Weltgesundheitsorganisation durch den letzten Irak-Krieg und die nachfolgenden unmenschlichen Sanktionen gestorben sind.

Wir denken an die halbe Million Iraker, die bei vorsichtiger Schätzung durch einen neuen Krieg in eine verheerende humanitäre Katastrophe gestürzt werden würden.

Wir erinnern uns, dass der letzte Irak-Krieg 100 amerikanische, aber 100 000 irakische Soldaten das Leben gekostet hat, d.h. 1 zu 1000. D.h. der vorbereitete Krieg würde zwar noch Krieg genannt werden. Aber in Wahrheit wäre es wieder nichts anderes als eine Massenhinrichtung von Menschen, die sich gegen Raketen und Bomben nicht wehren können, die aus sicherer Entfernung gegen sie abgeschossen oder abgeworfen werden.

Wir denken an das Leiden eines ohnehin schon am Boden liegenden Volkes, das sich wahrscheinlich längst schon erfolgreich gegen seinen Diktator gewehrt hätte, wäre es diesem nicht durch die grausamen Sanktionen und die jahrelangen Bombardements immer wieder in die Arme getrieben worden.

Liebe Freundinnen und Freunde,
Wir haben die Wahl, einen imperialen Eroberungskrieg nach kolonialem Muster zu tolerieren oder standfest an der großen Aufgabe der Demokratisierung der internationalen Gemeinschaft weiterzuarbeiten und für das Ziel der Menschlichkeit und einer Kultur des Friedens zu kämpfen. Keine Propagandalügen und keine erpresserischen

Einschüchterungsversuche dürfen uns davon abhalten, diesen Kampf zu führen.

Wir kämpfen an der Seite der großen Friedensbewegungen der USA und Englands und für den Friedenswillen der Bevölkerungsmehrheiten in der ganzen Welt. Unsere Form des gewaltlosen Widerstandes ist die mit persönlichem Einsatz vorgetragene Anklage gegen den Willen zu einer völkerrechtswidrigen kriegerischen Aggression – oder positiv ausgedrückt, es ist die friedliche Offensive *für* den Schutz der rechtlichen und moralischen Grundlagen der Völkergemeinschaft.